

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 48

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



so manchem, auch wieder Essig. Aber wo- zu Kleider sparen?

Wir sind zu allem bereit, nur wollen wir hoffen, daß unser zukünftiger Televisions- apparat hie und da streiken wird und wir dann Licht machen müssen. Denn gällesi, als Rosalind kostümiert zu sein und erst noch in Taffet, um dann doch nur im Dun- kel zu blühen, ist für uns schweizerische Nützlichkeitsfanatikerinnen halt doch ein bißchen enttäuschend. Bethli.

## Les fleurs du mal

oder die Flucht aus dem Urnebel

Jetzt, da ich längst wieder im Sicherem und auf dem Trockenen bin, darf ich Dir, liebes Bethli, vielleicht von meiner Flucht erzählen. Es war im August, zur Ferien- und Reisezeit, als ich es einfach nicht mehr aushielt in unserem uralten Lande. Ich zog meinen karierten Jupe an und floh, aufs Wasser, nach Holland. Die erste Per- son, die mich auf dem Segelschiff empfing, wo ich meine flüchtigen Tage zubringen sollte, war die Kapitänin, in langen, dunkelblauen Hosen und rotgestreifter Hemdbluse. (Sie hat mir dann später er- zählt, daß sie ihre Bekleidungen aus rein praktischen Erwägungen trägt, und daß die Holländerinnen, wenn sie zur Urne gehen, sogar im Tailleur oder Décolletés

erscheinen können, und daß ihre Stimme trotzdem mitzählt.) Die Sonne schien, und ich fühlte mich sogleich sehr wohl an Bord.

Doch der wichtigste Augenblick meiner Reise war gekommen, als ich unten im Ka- binenraum mit bebenden Fingern in mei- nem Koffer wühlte und sie dann hervor- zog, meine ‚Fleurs du mal‘. Sie sind drei- viertellang, aus grober Baumwolle, dun- kelblau mit weißen Seitennähten. Ich schlüpfte hinein, und endlich hob sich der Nebelflor gänzlich vor meinen Augen — ich fühlte mich so frei, so mutig, so fels- gleich! Da stürmten auch schon meine Mit- schwestern herein, — die meisten von ihnen meine Landsmännchen, — auch sie alle mit dem Wahrzeichen der Flucht um Lenden und Beine. Sieben Tage in Fischerhosen, sieben Tage ohne Urnebel, — liebes Bethli, Du wirst unseren Jubel begreifen! Wir liefen an Deck; es war ein wunderbarer Abend, kein Wölkchen am Himmel. Nur weit, weit in der Ferne, in der Gegend ungefähr, wo wir unsere Heimat vermu- teten, erhob sich mahndend ein feiner, blauer Dunst ... Du wirst Dich noch wun- dern, warum meine Fischerhosen ‚Fleurs du mal‘ heißen. Weißt Du, ich habe einmal gelesen, daß Baudelaires Gedichte bei ihrem Erscheinen fast ebenso viel Ärger und Aufsehen erregt haben sollen wie die ersten Frauen in langen Hosen, und dann noch aus dem Grunde, weil es natürlich

# DIE FRAU

nur ‚du mal‘ (lies: vom Übel) sein kann, lange Hosen für Frauen zu erfinden. ‚Fleurs‘ ist in diesem Zusammenhang nur als schmückendes Beiwort aufzufassen und soll ganz allgemein auf die Trägerinnen hin- deuten.

Ach, Bethli, daß Du dabei gewesen wä- rest in Friesland, dann würdest Du nämlich auch gelernt haben, was ich lernte. Seit- dem ich selbst gekostet habe wie wonnig, wie stark und frei und trutzig man in der Sonne lebt, begreife ich jeden, der seinen Platz für sich beansprucht und ihn nicht an ein Frauenzimmer abtreten will. Ich würde an seiner Stelle auch kämpfen dar- um, hart und verbissen und die frechen Vordringlinge immer wieder zurückstoßen in den Urnebel, bis in den kosmischen, wenn's sein mußte.

Du kannst Dir meine Wehmut vorstellen, als ich die ‚Fleurs du mal‘ zusammenpak- ken, wieder den karierten Jupe anziehen und zurück in den Urnebel fahren mußte. Es geht mir seither merkwürdig: ich ver- stehe unsere Männer so gut, ich fühle ihr Behagen, mit dem sie sich in der Sonne breit machen, und doch, meine Sehnsucht bleibt. Ich spüre jetzt schon, ich muß wie- der fliehen, nächstes Jahr für zwei Wochen

Campbell



**KATTARHE  
TUN NUR SO  
UNSCHULDSVOLL...**

«Nur ein kleiner Katarrh», hört man so oft. Aber auch kleine Leiden heisst es lindern: das kann grossen Übeln vorbeugen. Was es zur Linderung von Heiserkeit, Husten und Katarrh braucht, spendet unsere Alpenflora. Aus alpinen Heilkräutern entstehen seit über 50 Jahren die unverfälschten

**HERBALPINA**

ALPENKRÄUTER-BONBONS

Bei Husten und Heiserkeit jederzeit hilfsbereit..!

DR. A. WANDER A.G., BERN



Obwohl seine Lotte viele Verehrer hat, weiß er, mit seinem REXY-Hemd setzt er alle matt.

Erhältlich in guten Spezialgeschäften



Bezugsquellen durch die Firma Schellenberg, Sax & Co. AG.

Trübbach (St.G.)

*3 Winterhaus  
gibt mir  
Trübli*

**ASTHMA**

ärztl. Rezept

Asthmacidin Heil- mittel gegen alle Formen von Asthma, Herzschwä- che u. chron. Bronchitis. In Apotheken. Vertrieb: St. Amrein, pharm. Spez. Balzers (Liechtenst.)

**Frauen  
wissen  
weshalb!**



**mélabon**

ist besonders wirksam gegen periodisch auf- tretende Schmerzen.

In Apotheken und Drogerien.

12